

Geschichte der Laubenpieper zum Anfassen

1996 wurde das Kleingärtnermuseum in Leipzig eröffnet / Jährlich wechselnde Kabinettausstellungen

Leipzig (bk) • Das Deutsche Kleingärtnermuseum in Leipzig wurde 1996 für das Publikum geöffnet. Doch die Idee dafür gab es schon viel früher..

So wollten die Vorväter des weltweit ersten Kleingärtnervereins bereits in den 1920er Jahren eine Ausstellung zur Geschichte des Vereins gestalten, der 1864 in Leipzig als „Dr. Schreber-Verein“ gegründet worden war.

Der Leipziger Daniel Gottlob Moritz Schreber (1808-1861) war ein deutscher Orthopäde und Hochschullehrer an der Universität Leipzig, der sich in seinen Schriften intensiv vor allem mit der Gesundheit der

Kinder und den sozialen Folgen des Stadtlebens zu Beginn der Industrialisierung beschäftigte. Der erste „Schreberverein“ wurde nach Schrebers Tod von dem Leipziger Schuldirektor Ernst Innozenz Hauschild gegründet und Schreber zu Ehren so benannt.

Die Idee eines Kleingärtnermuseums konnte wegen der Weltwirtschaftskrise und dem Zweiten Weltkrieg nicht umgesetzt werden.

Auch in der DDR gab es immer wieder Bestrebungen, ein sogenanntes Traditionskabi-

nett einzurichten. Doch wirkliche Fortschritte gab es erst nach 1990. In einem Schreiben von Leipziger Gartenfreunden an den Präsidenten des Bundesverbands Deutscher Gartenfreunde, Günter Gartz, wurde vorgeschlagen, ein Kleingärtnermuseums einzurichten.

1992 wurde der Verein „Deutsches Museum der Kleingärtnerbewegung“ gegründet. Im gleichen Jahr wurde mit der Rekonstruktion der oberen Etagen des Vereinshauses begonnen.

Bereits 1993 wurde die erste Sonderausstellung präsentiert.



Moritz Schreber

Nach weiteren drei Jahren intensiver Arbeit konnte am 23. August 1996 das Museum eröffnet werden. Zeitgleich wurde den Besuchern der erste Museumsführer vorgestellt.

Seit 1999 veröffentlicht das Museum eine wissenschaftliche Schriftenreihe zu verschiedenen Themenbereichen der Kleingärtnergeschichte.

Im Jahr 2000 wurde der Museumsgarten, der nach den Vorbildern der Zeit um 1900 herum gestaltet ist, feierlich eröffnet.

2001 eröffnete die neue Dauerausstellung „Deutschlands Kleingärtner vom 19. zum 21. Jahrhundert“.

Mit einem Spezialtransport wurden 2002 vier historische Gartenlauben auf eine Außenanlage gebracht. Nach Rekonstruktionsarbeiten der Lauben konnte der Laubengarten im Jahr 2004 für die Besucher zugänglich gemacht werden.

Seit 2008 werden jährlich wechselnde Kabinettausstellungen zu Teilthemen der Kleingartengeschichte gezeigt. Zum Jubiläum „150 Jahre Schreberbewegung“ 2014 wurde der dritte Schaugarten offiziell eingeweiht. Der VKSK-Garten zeigt anhand von Gartengestaltung und Laubeneinrichtung die Kleingartennutzung um 1980 in der DDR.



Historische Lauben von 1890 bis 1925 aus Leipzig, Chemnitz und dem Erzgebirge stehen in einem Schaugarten des Deutschen Kleingärtnermuseums in Leipzig (Sachsen).

Foto: dpa